

Viktor Streiff

Autor(en): **Jäckli, Heinrich**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Bulletin der Vereinigung Schweiz. Petroleum-Geologen und -Ingenieure**

Band (Jahr): **40 (1973-1974)**

Heft 97

PDF erstellt am: **13.12.2017**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Viktor Streiff



Am 12. Juni 1973 starb Dr. VIKTOR STREIFF in Erlenbach bei Zürich 64jährig an den Folgen einer schweren Lebererkrankung.

Er wurde am 13. Mai 1909 als fünfter Sohn einer aus dem Glarnerland stammenden Fabrikantenfamilie in Aathal bei Wetzikon geboren, besuchte auch dort die Volksschule, anschliessend in Glarisegg/TG die Mittelschule und trat 1928 an die Abteilung für Maschineningenieure der ETH ein, wechselte jedoch nach zwei Semestern an die Universität Zürich über, um dort Geologie zu studieren. Im nahen Dübendorf absolvierte er die militärischen Schulen bei der Fliegertruppe, wobei das intensive fliegerische Training verständlicherweise eine nennenswerte Verlängerung seines Studiums verursachte.

Als glänzender Skifahrer und Alpinist sagte ihm die harte Terrainarbeit des Geologen zu. Unter Prof. RUDOLF STAUB begann er 1935 mit der geologischen Aufnahme der Schamser Decken östlich des Hinterrheins und beendigte 1939, kurz vor Ausbruch des Krieges, sein Geologiestudium mit der Dissertation «Geologische Untersuchungen im Ostschams (Graubünden)».

Kaum hatte er 1939 für die BPM die Arbeit im Haag aufgenommen, als der Krieg ausbrach und er, in die Heimat zurückgekehrt, als draufgängerischer Jagdpilot bei der legendären Fliegerkompanie 21 einrückte, welche Einheit er von 1940 bis zum Kriegsende kommandierte.

Nach dem Kriege arbeitete er wieder in verschiedenen Gesellschaften der Royal Dutch-Shell-Gruppe, vorerst in Peru, von 1947 bis 1952 in Venezuela, dann von 1953

bis 1959 in Algerien und schliesslich bis zu seiner Pensionierung in Kolumbien, stets begleitet von seiner Gattin Mausy und anfänglich auch von seinem Töchterchen Monika.

Nach seiner Pensionierung 1962 in sein prächtiges Landhaus in Erlenbach hoch über dem Zürichsee zurückgekehrt, verfügte VIKTOR STREIFF wieder über die nötige Freizeit, um nicht nur seiner philatelistischen Leidenschaft zu huldigen, sondern um erneut ins Schams hinaufzusteigen, wo er 25 Jahre vorher als Student geforscht hatte, und dort die Berge zwischen Hinterrhein und Julia einer minutiösen Kartierung zu unterziehen. Mit unermüdlichem Eifer studierte er die Probleme jenes komplizierten Deckenstapels, schrieb 1962 die stark tektonisch orientierte Arbeit «Zur östlichen Beheimatung der Klippendecken», erschienen in den *Eclogae geol. Helv.* 55/1, und beendete die Aufnahme der Osthälfte von Blatt Andeer des Geologischen Atlas der Schweiz 1:25000, das in der Folge 1971 von der Schweiz. Geologischen Kommission herausgegeben wurde und an dessen gesamter Reinzeichnung und Drucklegung er sehr massgeblich beteiligt war.

Nach Abschluss der Kartierung von Blatt Andeer nahm er das östlich anschliessende Blatt Savognin in Angriff und vollendete noch von seinem schmerzvollen Krankenlager aus die peinlich sorgfältige, druckfertige Reinzeichnung von dessen Westhälfte.

Als Nachfolger von Dr. ERNST KÜNDIG las er seit 1963 im Lehrauftrag am Geologischen Institut der ETH in Zürich über allgemeine Erdölgeologie, wobei seine grosse berufliche Erfahrung, die er dabei in seine Vorlesungen einzubauen verstand, von den Hörern natürlich besonders geschätzt wurde. Seine schwere Krankheit zwang ihn dieses Frühjahr leider, den Hörsaal mit dem Krankenzimmer zu vertauschen.

Um VIKTOR STREIFF trauern Gattin und Tochter, seine Fliegerkameraden von der FLKp 21 und seine Skifahrerkameraden vom SAS, und daneben die vielen Geologen, die mit ihm und unter ihm in Amerika und Afrika Öl gesucht, die mit ihm in Zürich Geologie studiert und später mit ihm Geologie gelehrt hatten, und nicht zuletzt der Ring der Schamser.

HEINRICH JÄCKLI